



## Der Herbst 2017 wartet mit einigen Überraschungen auf...

„Stell Dir vor, es ist Crash, und keiner geht hin...!“ So oder ähnlich könnte man aktuell die Stimmung an den Börsen bezeichnen. Da gibt es auf der einen Seite die Statistiker, für die eigentlich die Zeichen auf Sturm stehen: Nicht nur, dass seit 8 Jahren die Kurse steigen und der nächste Crash längst überfällig ist. Nein, es ist auch noch September - traditionell der schlechteste Börsenmonat. Trotzdem steigen die Kurse. Zweite Überraschung: Zwei deutsche Traditions-Versicherer verschwinden vom Markt.

### Liebe Kunden von msi,

manchmal kann man es aber auch wirklich niemandem Recht machen. Ich kenne viele Kunden oder auch Interessenten, die in der Warteposition ausharren, auf riesigen Bargeldsummen sitzen und auf die „große Korrektur“ warten. „Ich warte noch, bis die Kurse sinken - dann steige ich ganz bestimmt ein!“ Diese Menschen haben eines der fulminantesten Aktienjahre verpasst - deutsche Aktienfonds haben es in den letzten 12 Monaten sehr schwer gehabt, weniger als 20 % im Plus zu liegen. Ganz zu schweigen von Stars wie dem Mainfirst Germany, der mit über 35 % Plus wohl den Vogel abgeschossen hat.

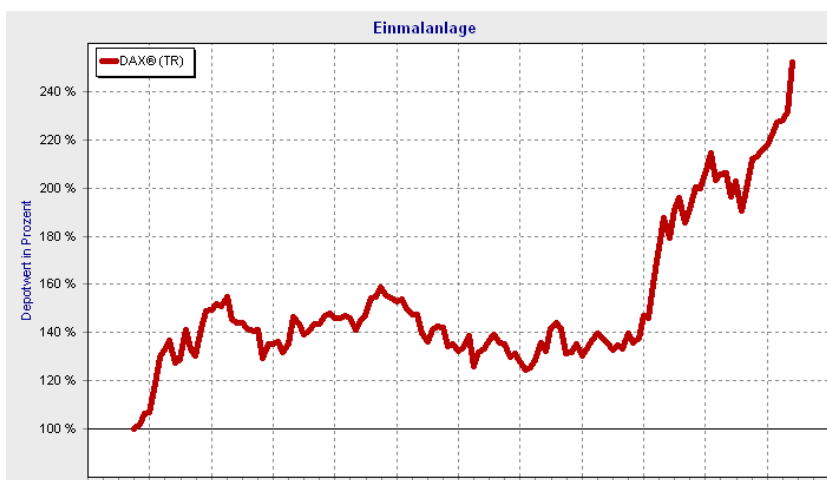
Aber die Vorsichtigen stehen weiterhin an der Seitenlinie - schließlich soll der große Crash doch kommen.

Ja, er wird kommen, der nächste Crash, das ist sicher. Aber genau die Menschen, die sich jetzt nicht für einen wenigstens schrittweisen Markteintritt entscheiden können, werden ganz sicher nicht diejenigen sein, die mitten im Crash beherzt zugreifen werden. Es gibt nämlich leider niemanden, der uns den genauen Tiefststand und damit den „richtigen“ Einstiegszeitpunkt verraten wird....

Mit herzlichen Grüßen

### Sell in may and go away...

... but always remember: Come back in september! Diese Börsenweisheit dürfte den meisten meiner Kunden und Lesern dieses Newsletters bekannt sein. Oft stimmt sie auch, aber dieses Jahr will sich die Realität so gar nicht an die Statistik halten. Im traditionell schlechtesten Monat September stiegen die Kurse - und steigen weiter. Selbst die Bundestagswahl, die eine große Schlappe für die großen Volksparteien war, konnte den DAX nur kurzfristig etwas nach unten bewegen. Die Lage ist also ähnlich verzwickelt wie schon mal im DAX, die Situation in dieser Grafik zeigt die Zwickmühle:



Nachdem sich der DAX nach einer längeren Seitwärtsphase sehr schnell fast verdoppelte - wäre da noch der „richtige“ Zeitpunkt für den Einstieg gewesen? Und ist die Grafik überhaupt richtig...?

Die Auflösung gibt es wieder auf der letzten Seite, machen Sie sich auf eine Überraschung gefasst!

Wer also auf den Einstieg im September gewartet hat, für den wird es jetzt eng - er muss sich entscheiden, ob er noch auf fallende Kurse im Oktober setzt und erst dann einsteigt, oder ob er daran glaubt, dass die „Jahres-End-Rallye“ bereits begonnen hat und die Kurse bis Ende des Jahres weiter klettern - das würde dafür sprechen, sofort zu investieren, um an den steigenden Kursen zu partizipieren. Es zeigt sich wieder einmal: Die berühmte Kristallkugel hätte jeder gerne, und auch mich selber hat die „sell in summer“-Strategie dieses Jahr wohl kalt erwischt, denn ich habe meine Gewinne aus deutschen Aktienfonds tatsächlich zu früh abgesichert. Dieses Jahr - Stand 29.09.2017 - wäre also einfaches Nichtstun (oder im Börsenjargon „long only“) die beste Strategie gewesen.

#### Generali räumt auf

Die zweite Herbst-Überraschung gibt es im Lager der



Versicherer: Sowohl der Lebensversicherer Aachen Münchener als auch die Krankenversicherung Central



werden zukünftig vom Markt verschwinden, denn die Konzernleitung der Generali hat beschlossen, den Markenauftritt in Deutschland schlanker zu gestalten. Vor einigen Jahren wurde bereits die Volksfürsorge



eingestampft - seinerzeit einer der bekanntesten Markennamen überhaupt in Deutschland.

Des weiteren wird die Generali kein Neugeschäft mehr im Bereich Lebensversicherung annehmen - ein weiterer Versicherer stellt seine Tätigkeit ein, weil die andauernde Niedrigzinsphase schon lange dafür sorgt, dass klassische Lebensversicherungen mit aktuell 0,9 % Garantiezins wohl keinem Vorsorgesparer mehr das zufriedene Lächeln entlockt, das die glücklichen Versicherungs-Kunden in den Werbespots immer auf dem Gesicht tragen.

Natürlich braucht die Aachen Münchener dann auch keinen Außendienst mehr. Generali-Policen sollen in Zukunft ausschließlich über die Deutsche Vermögensberatung (DVAG), Deutschlands größten Finanz-Strukturvertrieb, verkauft werden. Insgesamt sollen fast 3.000 Vertreter der Generali zur DVAG wechseln, was den Finanz-Riesen nochmal deutlich wachsen lässt. Generali hält 40 % der DVAG-Anteile - wen wundert es, dass DVAG-Vertreter Ihr Produktangebot auf dieses Haus beschränken. Was den Vertrieb in Zukunft schwieriger machen dürfte: Kaum ein Kunde hatte in der Vergangenheit geahnt, dass die klingenden Namen Aachen Münchener, Central, Volksfürsorge, Advocard und Generali aus dem gleichen Konzern kommen. DVAG-Vertreter konnten also ein wenig schummeln - das klang schon fast wie unabhängig, wenn man fünf „verschiedene“ Anbieter im Repertoire hatte. Ich kenne einige ehemalige DVAG-Kunden, die sehr überrascht waren, als sie erfuhren, dass ihr „Berater“ ihnen ausschließlich konzernerneigene Produkte empfohlen hatte. Von daher wird die Zusammenlegung all dieser Marken unter dem Dach der Generali sicherlich zur Transparenz beitragen: Zukünftig ist Generali drin, wo Gen-

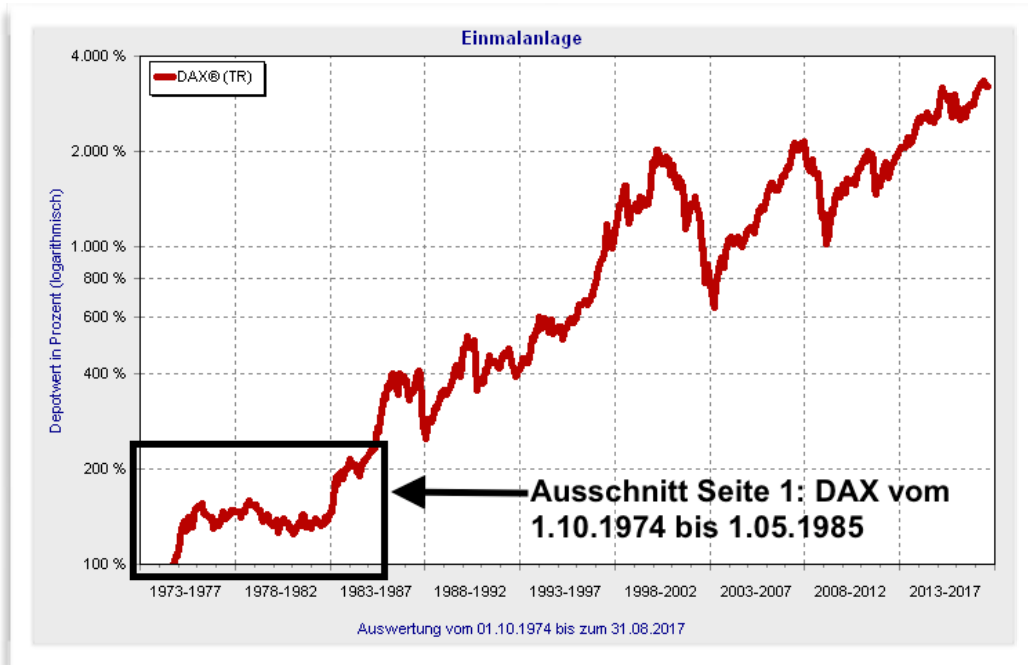


erali draufsteht. Gut gebrüllt, Löwe...

**Auflösung des „Chart-Rätsels“:**

Kaum zu glauben, aber wahr: Der Ausschnitt von Seite 1 zeigt den tatsächlichen (rückgerechneten) DAX-Verlauf vom 1.10.1974 bis 1.5.1985. Wer 1985 Anfang Mai auf sinkende Kurse gehofft hätte, wäre bitter enttäuscht worden: Der DAX stieg weiter und legte ein weiteres mal fast eine Verdoppelung hin. Erst Ende 1987 erfolgte die scharfe Korrektur um 30 % (der berühmte „Schwarze Montag“). Doch selbst zum Ende dieser Korrektur hätte der

Anleger nie wieder die Kurse vom 1.5.1985 erlebt! Aus der 1985er Perspektive also war der damalige rückgerechnete DAX-Stand von 950 Punkten ein absoluter Höchststand. Rückblickend aber war dieser Stand der niedrigste Stand, den man seit diesem Zeitpunkt je erlebt hätte. Fazit: Es kann gefährlich sein, zu lange an der Seitenlinie zu stehen - unser Anleger von 1985 hätte auch heute noch nicht den Einstieg gefunden und könnte die entgangene Ver-13-fachung seines Vermögens nie wieder aufholen.



**Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen:**

Die Entwicklungen bzw. Endbeträge und Volatilitäten werden auf EUR-Basis berechnet. Grundlage für die Berechnung der Volatilität: Monatliche Returns, logarithmiert, annualisiert. Eventuelle Ausschüttungen bei Investmentfonds werden wieder angelegt. Die Wertentwicklung basiert auf 100% des Kapitaleinsatzes, die Wertentwicklungen p.a. und Volatilitäten werden aus dem gesamten der Auswertung zugrundeliegenden Zeitraum (wie angegeben) bestimmt.

Externe Quellen: Kategorie-Durchschnitte: monatl. Berechnung durch EDISOFT GmbH über das Fondsuniversum der FVBS-Datenbank; Zinsen (Festgeld, Sparbuch): monatl. Durchschnittswerte der Dt. Bundesbank aus Meldungen deutscher Kreditinstitute; Inflation: monatl. Zahlen des Statistischen Bundesamts; Goldpreis: offizieller Feinunzen-Preis/London

**Weitere wichtige Hinweise:**

Diese Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentfondsanteilen sind die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jährlichen Rechenschaftsberichte. Diese sind Grundlage für die steuerliche Behandlung der Fondserträge. Die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung) wurden berücksichtigt. Die auf Kundenebene anfallenden Kosten (Ausgabeaufschlag und Depotkosten) sind ggfs. nicht berücksichtigt. Bei Fremdwährungen kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

**Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



**Impressum**

Michael Schulte, Lessingstr. 2, 22087 Hamburg  
 Email: info@vermoegen-besser-planen.de  
 Telefon: +49 40 4192938-8, Fax: +49 40 4192938-7

**Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach § 34 f, § 34 d und § 34 c Abs. 1 GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde**  
 Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg  
 Telefon +49-(0)40-36138-138, Fax -401

**Statusbezogene Pflichtinformationen** gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVer-mV in Verbindung mit § 34 f der GewO: unabhängiger Versicherungsmakler und registrierter Finanzanlagenvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 c, 34 d und 34 f Abs. 1 GewO durch Handelskammer Hamburg in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde für die Versicherungsvermittlung: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg, Telefon 0049-(0)40-36 13 8-138, Telefax 0049-(0)40-36 13 8-401, E-Mail